

Küken, die nach dem Schlüpfen nicht laufen können

Ein jeder von uns hat sie schon mal in der Schlupfhorde gehabt, Kücken die nicht laufen können. Wenn die Beinchen normal entwickelt sind, gibt es zwei Varianten. Erstens die Tierchen, die ein oder beide Beine zur Seite gespreizt haben. Die zweite Variante ist die, bei der die Kücken auf dem Bauch liegen und beide Beinchen entlang dem Kopf nach vorne strecken. Diese sehen sehr unbeholfen aus, vor allem, wenn sie versuchen, zu laufen. Für beide Probleme gibt es eine Lösung. Bei den seitlich abgespreizten Beinchen, bei denen die Tierchen wie im Spagat liegen, kann man die Beinchen zusammen binden, damit die gerade unter den Körper kommen und sie nur kleine Schritte vor und rückwärts machen können, aber nicht mehr nach der Seite weg können. Achten sie darauf, daß sie soviel Spielraum haben, daß sie kleine Schritte machen können. Nach acht bis zehn Tagen kann man die „Fesseln“ abnehmen und die Tierchen werden normal laufen können. Ich habe dies selber nie gemacht, da ich meine, daß es vererbt wird und an die Nachkömmlinge weiter gegeben werden kann. Es gibt jedoch Züchter, die hiermit gute Erfahrungen gemacht haben. Bei der zweiten Variante helfe ich den Tierchen, da es sich hier um eine Verklebung des



Enddarms handelt, wodurch die Tiere keinen Kot ausscheiden können. Ich lege das Kücken auf den Rücken auf meiner rechten Hand, mit dem Kopf zu mir. Den rechten Daumen lege ich über den Nabel in Richtung der Kloake. Mit dem Zeigefinger der linken Hand biege ich beide Beinchen nach unten so daß sie in einer Linie mit dem Körper sind. Nun gebe ich mit dem



rechten Daumen langsam mehr Druck auf dem Bauch des Kückens bis der erste Kot rausgespritzt kommt. Die Verklebung ist behoben, Lassen die das Kücken einige Stunden, oder bis zu einem Tag länger in der Brutmaschine als die anderen Kücken. Nach einigen Stunden wird das Kleine laufen können. Ist dies nicht der Fall kann man die

Prozedur noch einmal wiederholen. In neun von zehn Fällen haben sie ein gesundes Kücken, das wieder laufen kann. Beachten sie, daß sie ihren Daumen gut über dem Nabel halten, da dieser sich erst kurz zuvor geschlossen hat und noch eine Schwachstelle ist.

Ein alter Züchter hat mir das Ganze mal in der Zeit gezeigt, als ich noch als junger Züchter gerade angefangen hatte, Zwerg-Cochin zu züchten. Nachdem ich es probiert habe, hat sich herausgestellt, daß dies die Lösung, des Problems ist. Also wenn sie ein derartiges Kücken in der Schlupfhorde finden, versuchen sie es mal, sie retten wahrscheinlich ein kleines Leben



Fotos und Text Ardjan Warnshuis

Internationaler Cochintag in Zeddam / NL

Der niederländische Cochin Club und unser Zuchtfreund Ardjan, Warnhuis hatten am Samstag, 12. September 2009 zum internationalen Cochintag eingeladen. Viele Zwerg Cochin in zahlreichen Farbschlägen präsentierten sich hier dem interessierten Besucher aus vielen europäischen Ländern. Unsere großen Cochin waren in den Farben: schwarz, blau und gesperbert vertreten. Die vorgestellten gesperberten Cochin konnten in Form, Typ Masse und Größe voll überzeugen, Wünsche gab es lediglich in der Beinfarbe die etwas intensiver hätte sein können. Die vorgestellten blauen und schwarzen Cochin waren noch nicht ganz ausgereift in Ihrer Entwicklung zeigten aber durchaus Potential, wobei eine schwarze 0,1 dem Vorstellungen des derzeitigen Zuchtstandes schon recht nahe kam. Wünsche gab es aber teilweise in den Kopfpunkten und in der Lauffarbe. Die Veranstaltung war bestens organisiert und so konnten wir bei unseren niederländischen Freunden ein paar schöne Stunden mit sehr interessanten Gesprächen verbringen. Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen zum nächsten internationalen Cochintag am Samstag den 11. September 2010 in Zeddam.



Frank Klatt
